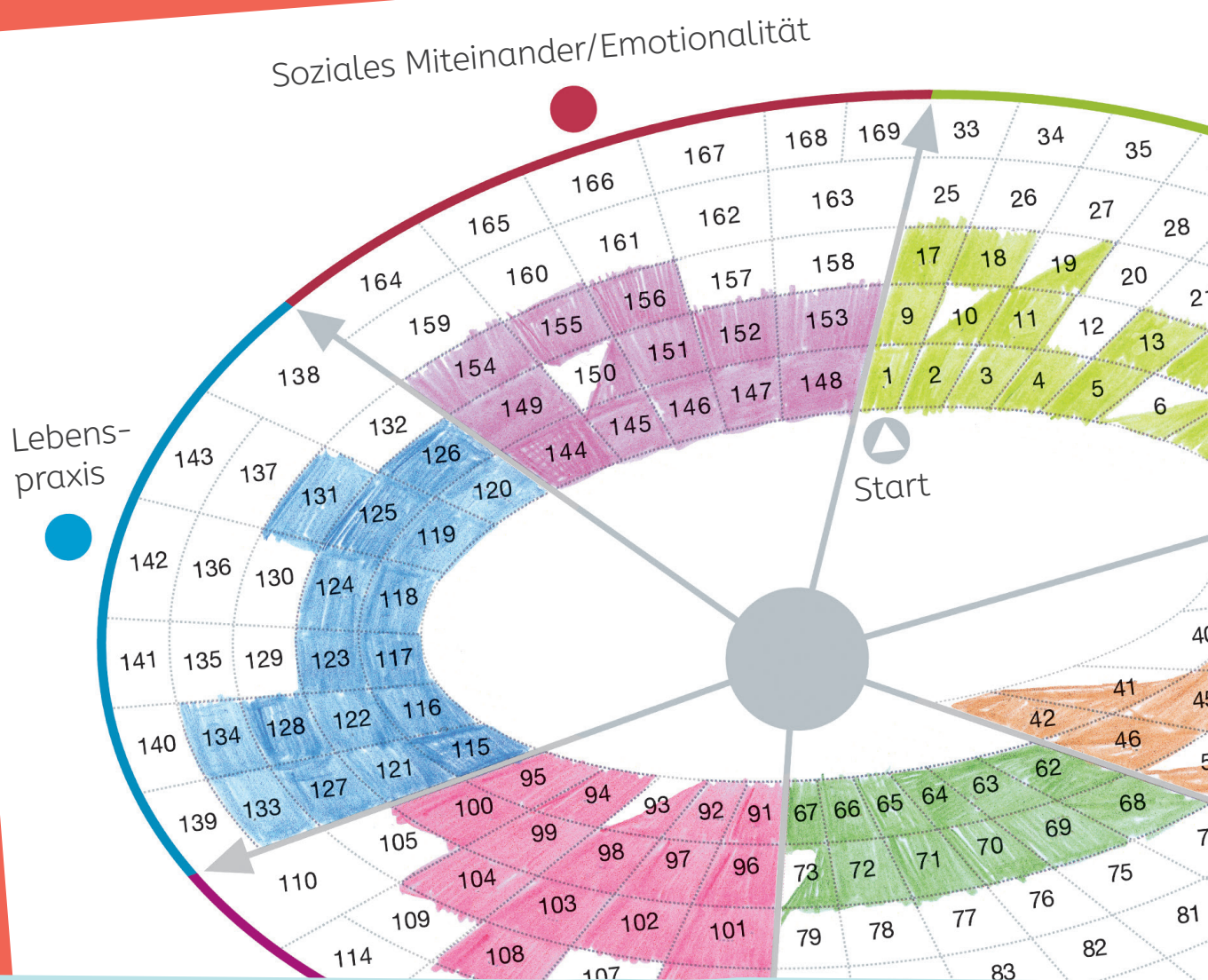




Der BEOBACHTUNGSBOGEN für Kita-Kinder von 3–6 Jahren mit der Entwicklungsschnecke



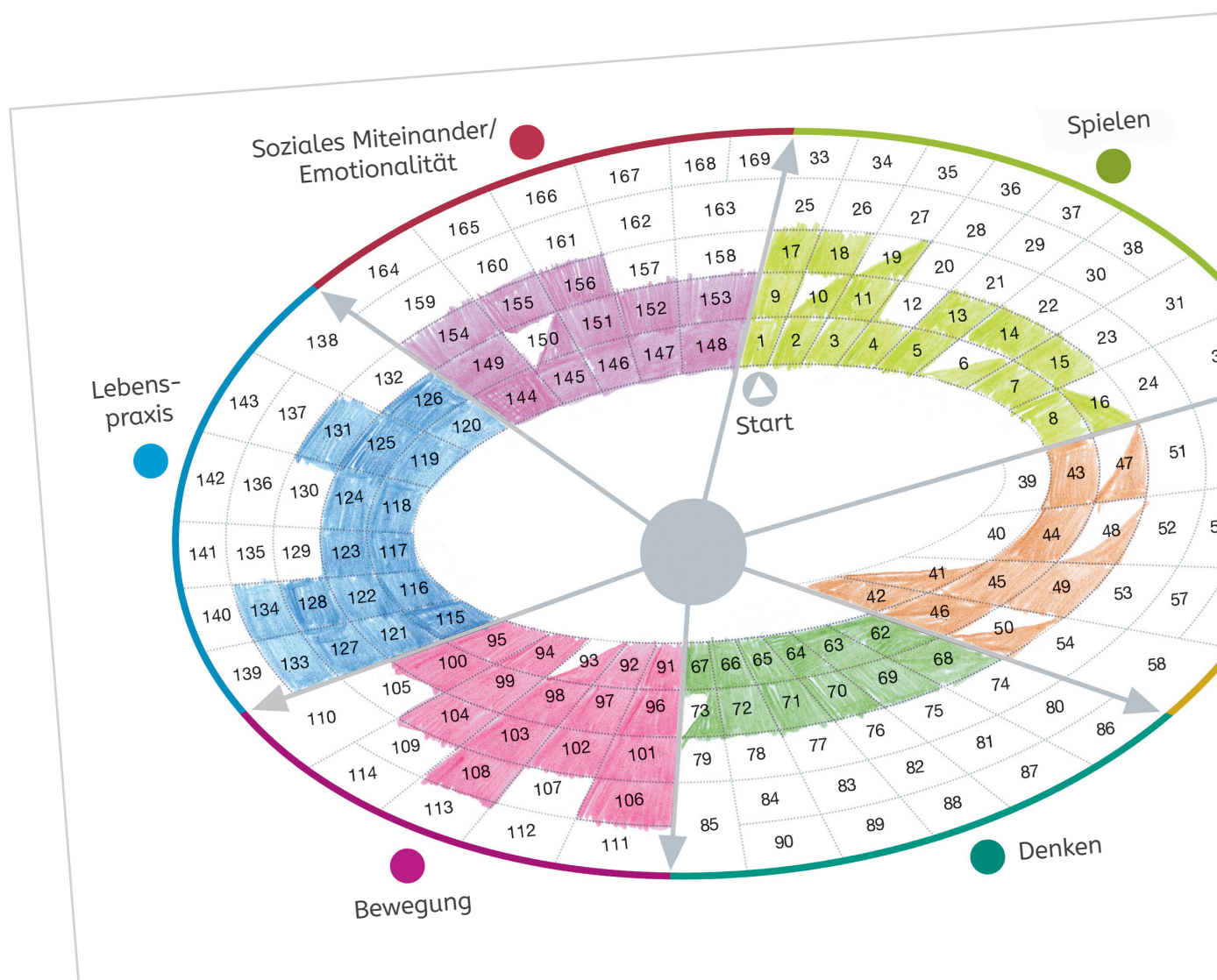
Beobachtungsbogen
für Kita-Kinder von 3–6

Mit Infos zur Methode, den Förderideen
und Kriterien (inkl. **10 BOGEN**)





Der BEOBACHTUNGSBOGEN für Kita-Kinder von 3–6 Jahren mit der Entwicklungsschnecke



Mit Infos zur Methode, den Förderideen
und Kriterien (inkl. **10 BOGEN**)

Titel

Beobachten und dokumentieren mit der Entwicklungsschnecke

Der Beobachtungsbogen für Kita-Kinder von 3–6 Jahren mit der Entwicklungsschnecke

Mit Infos zur Methode, den Förderideen und Kriterien (inkl. 10 Bogen)

Autorin

Kornelia Schlaaf-Kirschner

Abbildungen im Innenteil

Fotos: Svea Schäfer; Symbole der Bildungsbereiche: © Artco – stock.adobe.com

Lektorat

Verena Hafner, TEXTPUNKT, Wehringen

Satz und Layout

ebene N, Krefeld

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de



Verlag an der Ruhr

Mülheim an der Ruhr

www.verlagruhr.de

Geeignet für Erzieher*innen, Kita-Leitungen und pädagogische Fachkräfte

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen oder außerhalb dieser Bedingungen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für den eigenen Gebrauch in der jeweils benötigten Anzahl. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit angegeben. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Digitale Zusatzangebote, die über im Werk enthaltene QR-Codes/Links zum Download oder Stream angeboten werden, dürfen nur innerhalb der eigenen Gruppe/Einrichtung genutzt werden.

Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte), editierbaren Vorlagen, QR-Codes oder Download-Angeboten an Kolleg*innen, Eltern oder Kinder anderer Einrichtungen ist nicht gestattet. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung.

Näheres zu unseren Lizenzbedingungen können Sie unter www.verlagruhr.de/Lizenzbedingungen/ nachlesen.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts. Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text und Data Mining im Sinne § 44b UrhG ausdrücklich vor.

QR Code is registered trademark of DENSO WAVE INCORPORATED.

© 2025, Verlag an der Ruhr GmbH

Wilhelmstr. 20, 45468 Mülheim an der Ruhr, E-Mail: info@verlagruhr.de

ISBN 978-3-8346-6846-2 (Dieser Titel ersetzt: ISBN 978-3-8346-2540-3)

Inhaltsverzeichnis

Ein paar Worte vorab	4
Kindliche Entwicklung beobachten – mit der Entwicklungsschnecke	6
So geht's! – Die Entwicklungsschnecke ausfüllen	7
Und dann? – Strategien entwickeln und Impulse setzen	9
 Beobachten und fördern – Kompetenzen in sechs Bildungsbereichen	10
 Bildungsbereich Spielen.....	10
 Bildungsbereich Sprechen, Hören, Sehen	24
 Bildungsbereich Denken	33
 Bildungsbereich Bewegung.....	44
 Bildungsbereich Lebenspraxis.....	53
 Bildungsbereich Soziales Miteinander/Emotionalität	64
 Dokumentieren und auswerten – mit Eltern und im Team.....	74
Entwicklungsberichte schreiben – Beobachtungen dokumentieren.....	75
Elterngespräche führen – informieren und einbeziehen	83
Kindzentrierte Fallbesprechung – Beobachtungen ergänzen	85
 Produkte rund um die Entwicklungsschnecke	88

Kurz erklärt

wichtige Hinweise für die praktische Arbeit
mit der Entwicklungsschnecke

praktische Tipps, Erfahrungen und Impulse

***hilfreiche Informationen** zur Begleitung
kindlicher Entwicklung*



*Hinweise auf **digitale Zusatzmaterialien**
im kostenfreien Download-Bereich*



Hinweise zur individuellen Förderung

Es ist gar nicht so einfach,

ein Kind im Alltag und Tagesablauf einer Kindertagesstätte zu beobachten und die Beobachtungen systematisch zu dokumentieren. Viele Ereignisse finden innerhalb kürzester Zeit statt, der Tagesablauf will eingehalten werden, Kinder benötigen Unterstützung bei ihrem Tun – gerade in Zeiten von Personalmangel ist es nicht immer möglich, Zeitfenster zu schaffen, um alles ordnungsgemäß niederzuschreiben. Praktische Beobachtungsverfahren sind meist nicht zur Hand, Ankreuzlisten nicht zufriedenstellend.

Jedes Kind ist ein Individuum

und entwickelt sich individuell. Dementsprechend müssen Formulierungen gut ausgewählt werden. Sie dienen schließlich auch dazu, die Erziehungsberechtigten darüber zu informieren, wie sich ihr Kind entwickelt hat. Insbesondere wenn Handlungsbedarf besteht, das Kind also eine besondere Unterstützung benötigt, ist es wichtig, den Eltern diese Informationen richtig zu vermitteln.

Der subjektive Blick

aufs Kind verhindert häufig eine professionelle Objektivität. In unsere Beobachtungen interpretieren wir Wünsche oder Vorstellungen von den Verhaltensweisen und Beweggründen des Kindes sowie der Situation hinein. Wir ziehen subjektive Rückschlüsse und gehen davon aus, dass diese so auch korrekt sind.

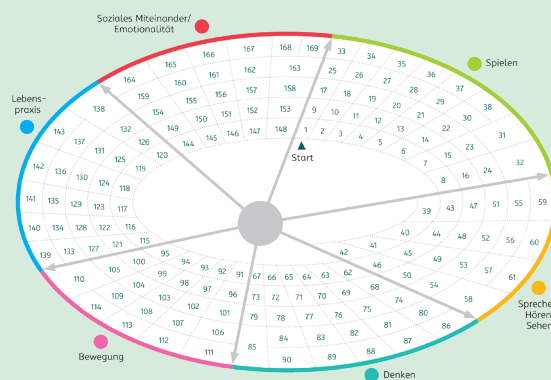
Eine große Rolle spielt dabei die persönliche Beziehung zum Kind. Es kann vorkommen, dass Sie das eine Kind aus Ihrer Gruppe mehr mögen als ein anderes – das ist völlig normal. Nun ist es aber sehr wahrscheinlich, dass Sie wohlwollender beobachten und beschreiben, wenn Sie sich mit einem Kind verbunden fühlen. Vielleicht sind Sie unbewusst auch nachsichtiger, wenn es etwas noch nicht so gut kann. Dagegen reagieren Sie wahrscheinlich kritischer, wenn die Beziehung zum Kind belastet oder gestört ist, es Sie im Alltag herausfordert und an Ihre Grenzen führt.

Objektivere Beobachtungen

erfordern, dass Sie nicht allein ein Kind beobachten, sondern mit Kolleg*innen¹ in einen fachlichen Austausch treten und das gemeinsame Ergebnis zu Papier bringen. Indem Sie die Rückmeldungen und Sichtweisen weiterer Personen einbeziehen, können Sie Ihren subjektiven Eindruck überprüfen, ergänzen und erweitern. So finden Sie gemeinsam einen guten pädagogischen Weg für das Kind.

Die Herausforderung liegt darin, jedes einzelne Kind im Auge zu behalten und es innerhalb der Gruppe in all seiner Individualität zu sehen. Ihre Aufgabe ist es, zu erkennen, woran das Kind Freude und Interesse hat, womit es sich häufig beschäftigt, wo seine Stärken liegen, aber auch, wo es Unterstützungsbedarf hat.

Die Entwicklungsschnecke



... ist ein Beobachtungsverfahren, das ich in der Zusammenarbeit mit Kolleg*innen aus der Praxis entwickelt habe. Mithilfe der Entwicklungsschnecke können Sie die Entwicklung jedes einzelnen Kindes in den verschiedenen Bildungsbereichen systematisch beobachten, dokumentieren und visualisieren. Auf einen Blick lässt sich daraus ablesen, welche Stärken, aber auch Unterstützungsbedarfe ein Kind hat – davon profitiert auch die Elternarbeit! Im Folgenden stelle ich dieses praktische Instrument vor und gebe Ihnen Tipps für die Arbeit damit im Alltag.

¹ Der Verlag an der Ruhr legt großen Wert auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache. Daher nutzen wir neutrale Formulierungen oder das Gendersternchen, um alle Menschen unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität einzuschließen.



Praxisnahes Beobachtungsinstrument

Fast zwei Jahre haben wir benötigt, um die Entwicklungsschnecke so zu gestalten, dass nicht nur wir, sondern auch die Kolleg*innen in den Kitas gern mit diesem Beobachtungsverfahren arbeiten. Wir hatten die Chance, die Entwicklungsschnecke immer wieder **in der Praxis einzusetzen und zu reflektieren**. So entstand ein praxisnahes Beobachtungssystem, mit dem bereits viele Einrichtungen erfolgreich arbeiten.

Die nochmalige **Überarbeitung der Entwicklungsschnecke** hat einige neue Ideen ermöglicht. Eine inklusive Arbeit ist heute selbstverständlich und individuelle Förderung ist Teil des Kita-Alltags. Das haben wir berücksichtigt und Sie werden in diesem Buch viele konkrete und kreative Ideen dazu finden.

Die Stärken im Blick

Bei der Erstellung der Entwicklungsschnecke war uns wichtig, dass sie direkt sichtbar macht, was das Kind bereits alles kann. Der Fokus liegt also auf den Stärken des Kindes.

Ihre positive und wertschätzende Haltung in der Beobachtung ist die Grundlage für eine individuelle Bildungsplanung.

Entwicklungsberichte zu schreiben,

verlangt besonderes Fingerspitzengefühl. Denn ein Bericht bleibt langfristig bestehen und gelangt auch in externe Hände (z. B. Eltern, Grundschullehrkräfte). An zwei Fallbeispielen (siehe S. 78 ff.) zeige ich exemplarisch auf, wie Sie einen übersichtlichen Entwicklungsbericht erstellen können und was dabei zu beachten ist. Die Entwicklungsschnecke macht die Beobachtungskriterien auch für Eltern und Erziehungsberechtigte erkennbar, sodass sie die Entwicklung ihres Kindes verfolgen und tatkräftig unterstützen können.

Alle im Boot!

Zum Wohle und zur Unterstützung des Kindes müssen alle Beteiligten die Chance haben, zu erkennen und zu verstehen, wie sich das Kind entwickelt hat und wo es aktuell steht. Das gilt natürlich auch für Familien, mit denen eine sprachliche Verständigung nur bedingt möglich ist.

Elterngespräche zu führen,

ist oft eine schwierige Angelegenheit, besonders dann, wenn das Kind Unterstützungsbedarf signalisiert. Die Entwicklungsschnecke liefert eine gute Basis für konstruktive und zielführende Elterngespräche.

Kindzentrierte Fallbesprechungen

gehören zum Kita-Alltag dazu. Der regelmäßige und systematische Austausch unter Kolleg*innen ist besonders wichtig, denn ein Kind, das uns herausfordert oder immer still ist, sollte im Team besprochen werden. Auch hier können Sie konstruktiv mit der Entwicklungsschnecke arbeiten.

Dieses Buch

bietet Ihnen ein praktikables Beobachtungsverfahren rund um zahlreiche kindliche Kompetenzen in sechs zentralen Bildungsbereichen. Zu sämtlichen Kompetenzen erhalten Sie außerdem konkrete Tipps und Vorschläge für die Gruppenarbeit, aber auch zur individuellen Förderung einzelner Kinder.

Kinder zeigen uns, was sie brauchen. Wenn wir uns die Zeit nehmen, können wir vieles in ihrem Verhalten erkennen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude und gutes Gelingen mit der Entwicklungsschnecke!

Ihre

Kornelia Schlaaf-Kirschner



Kindliche Entwicklung beobachten – mit der Entwicklungsschnecke

Die Entwicklungsschnecke ist eine Visualisierungsmethode für die Entwicklung von Kindern im Alter von 3 bis 6;06 Jahren. Dieses **Beobachtungsinstrument** wurde aus unterschiedlichen wissenschaftlich orientierten Theorien (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) und jahrelanger praktischer Erfahrung im Kindergartenalltag entwickelt.

Entwicklung in sechs Bildungsbereichen

Die Entwicklungsschnecke bildet die kindliche Entwicklung in sechs verschiedenen **Bildungsbereichen** ab:

- Spielen
- Sprechen, Hören, Sehen
- Denken
- Bewegung
- Lebenspraxis
- Soziales Miteinander/Emotionalität

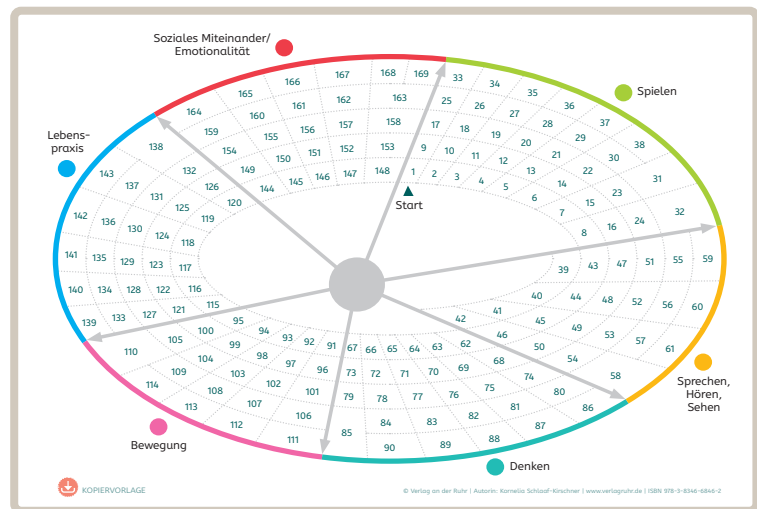
Die Bildungsbereiche sind in der Entwicklungsschnecke optisch voneinander abgegrenzt, können sich in der Praxis aber in Teilbereichen überschneiden (z. B. in den Bereichen *Spiele*n und *Bewegung*).

Kriterien zur differenzierten Beobachtung

Jeder Bildungsbereich beinhaltet eine Vielzahl **konkret formulierter Kompetenzen**, die als Beobachungskriterien dienen. Die Entwicklungsschnecke ist von ihrem Mittelpunkt (Eintritt in den Kindergarten mit 3 Jahren) bis hin zum äußeren Ring (Schulreife) aufgebaut. Das heißt: Beim Ausmalen spiegelt sich die Entwicklung **von innen nach außen** wider. Während das Beobachungskriterium „Das Kind schneidet sicher mit der Schere“ beispielsweise weiter innen im Kreis steht, befindet sich „Das Kind schneidet einfache Formen aus“ ganz außen.



Eine Auflistung sämtlicher Beobachungskriterien in allen sechs Bildungsbereichen erhalten Sie im Download-Bereich.



Beobachtungen sind subjektiv und unterliegen vielfältigen Einflussfaktoren. Die häufigsten Wahrnehmungs- und Beobachtungsfehler finden Sie im Download-Bereich.

Zum Bildungsbereich *Spiele*n enthält die Entwicklungsschnecke zum **Beispiel** 38 Entwicklungsfelder. Teilen Sie diese durch die Anzahl der relevanten Lebensjahre, also durch 3, bekommen Sie ein Ergebnis von etwa 13. Das bedeutet: Im Alter von 3–4 Jahren sind grob die Ziffern 1–13 für die Entwicklung von Bedeutung, im Alter von 4–5 Jahren die Ziffern 14–26 und im Alter von 5–6 Jahren (Vorschulalter) die Ziffern 27–38.

Entwicklung verläuft individuell!

Die Nummerierung der Kriterien beinhaltet nicht, dass jedes Kind sich in exakt dieser Reihenfolge entwickeln muss. Jedes Kind geht seinen ganz individuellen Entwicklungsweg!

Wegweiser für Fachkräfte und Eltern

Die Entwicklungsschnecke gibt Aufschluss über die **Fähigkeiten und Stärken** eines Kindes. Die pädagogische Fachkraft kann daraus ablesen, welche Bedarfe das Kind hat, und entsprechende Strategien für ihr **pädagogisches Handeln** ableiten. Die Entwicklungsschnecke dient außerdem der **Unterstützung bei Elterngesprächen**. Die Eltern erfahren, was ihr Kind schon alles kann, aber auch, wo es noch Unterstützung benötigt.



So geht's! – Die Entwicklungsschnecke ausfüllen

Ein **halbes Jahr nach Eintritt des Kindes** in den Kindergarten wird die Entwicklungsschnecke zum ersten Mal eingesetzt. Sollte Ihnen zuvor in der Entwicklung des Kindes etwas auffallen, so können Sie auch schon nach kürzerer Beobachtungszeit die **Entwicklungsschnecke ausfüllen**. Über die folgenden Monate hinweg ergänzen Sie die Dokumentation entsprechend der Entwicklung des Kindes und führen die angefangene Entwicklungsschnecke **kontinuierlich weiter**.

Zum Ausfüllen der Entwicklungsschnecke empfehle ich die **Zusammenarbeit mit den Eltern** bzw. Erziehungsberechtigten. Das bietet eine gute Gelegenheit, das Verfahren zu erläutern.



Ein Elternschreiben zur Einführung der Entwicklungsschnecke in verschiedenen Sprachen erhalten Sie im Download-Bereich.

Nach und nach tragen Sie die erreichten Entwicklungsschritte des Kindes in die Entwicklungsschnecke ein. So führen Sie ein und denselben Beobachtungsbogen über die gesamte Kita-Zeit fort – praktikabel und übersichtlich!

Wertschätzende Haltung

Die positive Fragestellung „Was kann das Kind alles?“ führt auch zu einer positiven und wertschätzenden Haltung des*der Betrachtenden. So können Sie den Entwicklungsprozess des Kindes sehen, ohne den Schwerpunkt auf die Defizite zu legen.

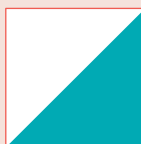
Das Kind hat den Entwicklungsstand noch nicht erreicht.

Das Kind hat den Entwicklungsstand zum Teil erreicht. Hier sind die Informationen der Eltern zu berücksichtigen: Zeigt das Kind die Entwicklung zu Hause, kann das Kästchen halb ausgemalt werden. Zeigt es die Entwicklung auch in der Kita, wird es ganz ausgemalt.

Das Kind hat den Entwicklungsstand vollständig erreicht.



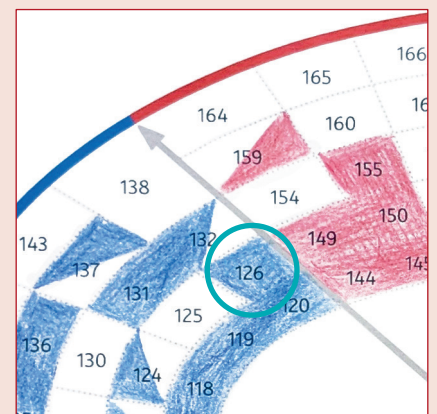
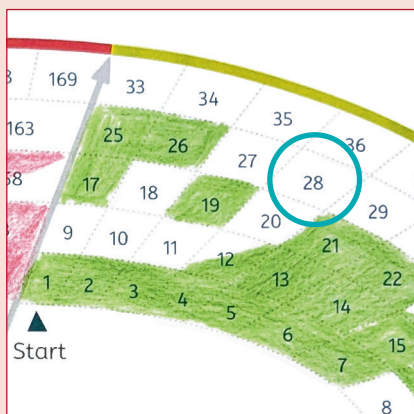
Das Kästchen bleibt leer, es wird nicht ausgemalt.



Das Kästchen wird diagonal ausgemalt.



Das Kästchen wird ausgemalt.





Beobachtungsbogen für Kinder von 3 bis 6,5 Jahren

Name des Kindes *Nele*

Geboren am *11.5.19*

Geschwister *keine*

Erziehungsberechtigte *Sylvia Wörner*

Name der Fachkraft *Nina Sch.*

Ausgefüllt am *17.11.22; 18.9.23; 13.6.24*



KOPIERVORLAGE

Beobachtungsbogen für Kinder von 3 bis 6,5 Jahren

Besonderheiten

In welchen Bereichen hat das Kind Stärken, wo engagiert es sich?
In welchen Bereichen ist es nicht engagiert?
Fühlt sich das Kind in der Einrichtung wohl?

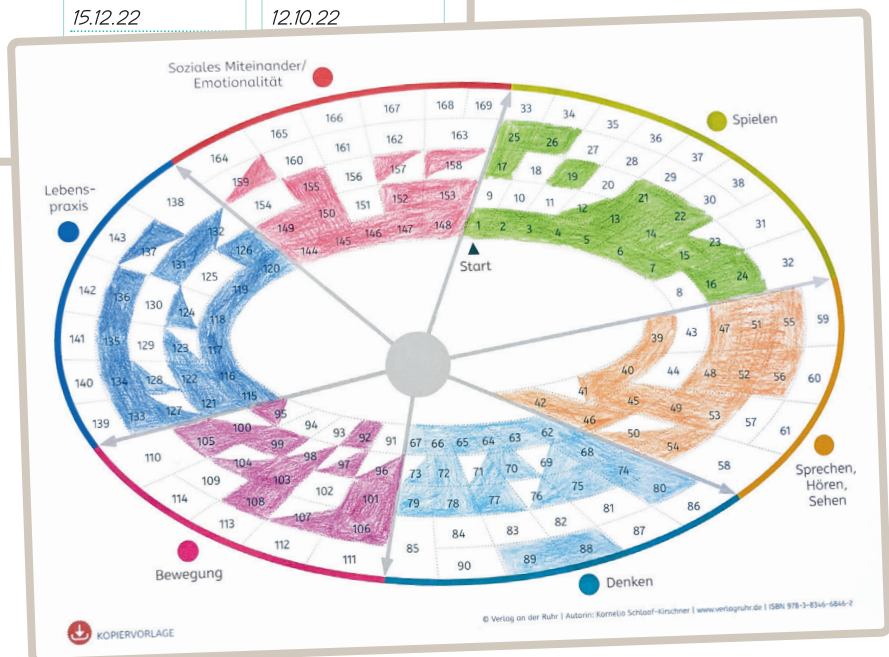
*Nele zeigt sich engagiert beim Spiel in der Bauecke und beim
Puzzeln. Sie ist höflich im Umgang mit den Erzieherinnen.
Gerne unterstützt sie diese auch z.B. beim Tischdecken.
Nele fällt es schwer, sich in Konfliktsituationen kooperativ
zu verhalten. Sie zeigt sich nur bedingt engagiert.
Wir haben den Eindruck, dass Nele sich im Umgang mit den
Erzieherinnen wohlfühlt, jedoch nicht in ihrer Gruppe.*

Termine der Fallbesprechungen

15.12.22

Termine der Elterngespräche

12.10.22



Das große Entwicklungsposter – Kinder von 3–6 bietet eine Kompaktübersicht über alle sechs Bildungsbereiche der Entwicklungsschnecke und die zugehörigen Beobachungskriterien, jeweils sortiert nach Altersgruppen. Das Poster können Sie im Teamraum oder im Flur aufhängen. Dazu erhalten Sie dieselbe Übersicht in praktischer Leporello-Form – für die Gruppenräume, die pädagogischen Fachkräfte oder auch interessierte Eltern. Anhand dieser Materialien können Sie jederzeit überprüfen, wo ein Kind gerade in seiner Entwicklung steht. Außerdem liefern die Leporellos vielfältige Erklärungen und Ideen zu den einzelnen Bildungsbereichen. Auf S. 88 finden Sie die bibliographischen Hinweise zu diesem und weiteren Produkten.

Die Entwicklungsschnecke ist ein inklusives Beobachtungsverfahren. Dementsprechend kann sie altersübergreifend eingesetzt werden. Je nach Entwicklungsstand des Kindes können Sie also auch für Kinder zwischen 3 und 6,5 Jahren die **Entwicklungsschnecke für Kinder unter 3** verwenden. Gerade wenn Ihnen ein Kind besonders auffällt, Sie das Problem aber nicht richtig greifen können, kann Ihnen die U3-Entwicklungsschnecke wertvolle Hinweise auf einen möglichen Förderbedarf geben.



Häufig gestellte Fragen (FAQ) zur Entwicklungsschnecke sowie die Antworten darauf finden Sie im Download-Bereich.



Und dann? – Strategien entwickeln und Impulse setzen

Mithilfe Ihrer Beobachtungen können Sie nun **pädagogische Handlungsstrategien** entwickeln, um das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen. Denn was bringen all die Beobachtungen, wenn keine Taten folgen? Hier sind Sie mit Ihrem Fachwissen gefragt, sich zu überlegen, was das einzelne Kind benötigt, um einen **Unterstützungsbedarf in Stärken umzuwandeln**.

Nehmen wir an, die Entwicklungsschnecke eines Kindes zeigt beispielsweise einen deutlichen Unterstützungsbedarf im sozialen Miteinander. Das Kind benötigt Ihre Hilfe, wenn es lernen soll,

1. sich in Konfliktsituationen kooperativ zu verhalten,
2. unbekannte Situationen in gewissem Rahmen auszuhalten und
3. eigene Befindlichkeiten wahrzunehmen und sie mitzuteilen.

Konkret unterstützen

Welche Handlungsstrategien und Zielsetzungen könnten Sie nun formulieren, um das Kind optimal in seiner Entwicklung zu unterstützen? Zentral ist immer die Frage: „Was biete ich dem Kind an, damit es lernen und sich weiterentwickeln kann?“

Zu 1: Das Kind zeigt deutlich, dass es Probleme hat, Konflikte zu klären und Lösungen zu finden.

Ihre Zielformulierung: Ich unterstütze das Kind, wenn es in Konflikte gerät.

Konkret heißt das, Sie klären mit dem Kind, was passiert, wenn es in eine Konfliktsituation gerät. Finden Sie heraus, wie es sich dabei fühlt und was bzw. wer ihm helfen könnte, entsprechende Lösungen zu finden. Gemeinsam mit dem Kind erarbeiten Sie Strategien.

Grundsätzlich ist die Auseinandersetzung mit Konflikten und Streit ein Gruppenthema. Beziehen Sie daher die Gruppe ein, wenn Sie Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. So fühlen sich alle verantwortlich.

Zu 2: Das Kind zeigt Unsicherheit, wenn es mit unbekannten Situationen konfrontiert wird. Es weiß nicht, was passiert bzw. passieren könnte.

Ihre Zielformulierung: Ich begleite das Kind in ihm unbekannten Situationen.

Konkret heißt das, Sie fragen das Kind, wie Sie es bei unbekannten Erfahrungen und Erlebnissen unterstützen können. Rollenspiele in einer Kleingruppe helfen, auf bestimmte Situationen vorzubereiten.

Zu 3: Das Kind kann seine Gefühle noch nicht eindeutig wahrnehmen.

Ihre Zielformulierung: Ich spreche die Gefühle des Kindes in möglichst vielen Situationen an.

Konkret heißt das, Sie geben den Kindern täglich im Morgenkreis die Gelegenheit, ihre Gefühle zu reflektieren und zu äußern. Smileys helfen dabei, verschiedene Gefühle zu benennen. Achten Sie hierbei besonders auf das Kind, das Ihnen aufgefallen ist, und unterstützen Sie es verbal.

Zielformulierungen regelmäßig überprüfen

Bleiben Sie ständig in Kontakt mit dem Kind und beobachten Sie seine Entwicklung. So können Sie feststellen, ob sich die Bedarfe verändern und Sie Ihre Zielformulierungen anpassen müssen. Dabei überprüfen Sie Ihre pädagogische Handlungsplanung und erkennen, ob Sie den richtigen Weg gewählt haben, um das Kind bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

In den folgenden Abschnitten werden Maßnahmen beschrieben, die die kindliche Entwicklung unterstützen. Zu jedem Beobachtungskriterium erhalten Sie konkrete Hinweise, was Sie als pädagogische Fachkraft tun können, um Lernprozesse in Ihrer Kindergartengruppe anzuregen („Ideen für die Praxis“). Hier finden Sie auch konkrete Ideen zur individuellen Förderung eines Kindes mit Unterstützungsbedarf:





Bildungsbereich Spielen

Bildungsbereich Spielen – was steckt drin?

Spielen ist Lernen! Das Spiel bietet Kindern unzählige Lernmöglichkeiten. Im Spiel setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander und nutzen ihre **Selbstbildungspotenziale**. Kinder nutzen also bereits erworbene Kompetenzen, um weitere Schritte auf ihrem persönlichen Lernweg zu gehen und sich weiterzuentwickeln.

Im freien, selbstbestimmten Spiel entscheidet jedes Kind selbst, was es spielen möchte. Die Wahl wird auf Themen aus seiner unmittelbaren, aktuellen Umgebung fallen. Die **Kreativität** entfaltet sich, indem Kinder entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen möchten. Sie suchen sich eigenständig Material, Raum und Spielpartner*innen aus. Sie erproben sich, treffen eigene Entscheidungen und lassen ihrer **Fantasie** freien Lauf.

Kinder nutzen ihre **Kompetenzen**. Sie interagieren mit anderen Kindern und lernen, sich auseinanderzusetzen. Das Spiel ermöglicht, erlebte Konflikte nachzuspielen und Lösungswege dafür zu finden. Es fordert Kinder heraus, sich den **Anforderungen ihres Alltags** zu stellen und sich immer neuen Themen zu widmen. Im Spiel sind Kinder aktiv und konzentriert bei der Sache. Sie lernen aber auch, geduldig zu sein, indem sie immer wieder ausprobieren, scheitern, sich regulieren und es noch einmal versuchen.

Im Spiel können Kinder sich selbst entdecken und entwickeln. Sie als pädagogische Fachkraft eröffnen Handlungs- und Bildungsräume, indem Sie den Kindern Zeit, Raum sowie differenzierte Spielmaterialien zur Verfügung stellen, damit sie eigene Erfahrungen sammeln können.

Entwicklungsphasen in diesem Bildungsbereich

Das Kind zwischen 3 und 4 Jahren ...

ist in der Lage, Gegenstände nach Formen und Größen zu sortieren. Es interessiert sich für Spielmaterial und setzt sich mit einfachem technischen Spielzeug (z. B. Bagger) auseinander. Rutsche, Kletterturm oder Dreirad werden sachgemäß benutzt. Das Rollenspiel hat an Bedeutung gewonnen: Im Spiel stellt das Kind eigene und fremde Verhaltensweisen dar.

Das Kind zwischen 4 und 5 Jahren ...

lässt seiner Fantasie im Spiel freien Lauf. Mit Spiel- und Bastelmaterialien kann es sachgemäß umgehen, aber auch nach eigenen Ideen konstruieren. Es benennt Farben und Formen und kann diese zuordnen. Das Kind zeigt Interesse an neuen Erfahrungen, ist engagiert in seinem Handeln und bleibt konzentriert bei der Sache. Ein Interesse an Zahlen und ein erstes Mengenverständnis sind erkennbar.

Das Kind zwischen 5 und 6 Jahren ...

hat gelernt, zuzuhören, lässt andere ausreden und reagiert angemessen. Es kennt die Regeln beim Spiel und kann sich danach verhalten. Ein verlorenes Spiel erlebt es nicht als persönliches Versagen. Das Kind kann sich über einen längeren Zeitraum auf ein Spiel konzentrieren.

Praktische Tipps – so erkennen Sie altersgerechte Entwicklung!

Beobachten Sie das Kind im Alltag: Was macht es gern? Wo vermeidet es den Kontakt und die Herausforderung? Geht es Anforderungen aus dem Weg? Kommen Sie ins Gespräch und fragen Sie das Kind, warum es nicht mitmachen oder ausprobieren möchte. Bieten Sie an, beim Spiel zu begleiten.



1

BEZIEHT SPIELZEUG IN EINFACHE HANDLUNGEN MIT EIN

Das etwa 3-jährige Kind interessiert sich für **altersentsprechendes Spielmaterial**, wie zum Beispiel einen Ball, bunte Bausteine oder Sandspielzeug. Es benutzt Puppen oder Stofftiere im gemeinsamen Rollenspiel mit anderen Kindern.

Ideen für die Praxis

Im Rahmen der Kleingruppenarbeit können Sie die Kinder mit unterschiedlichem Spielmaterial und dessen Handhabung vertraut machen. Es kann sein, dass Kinder in der Gruppe sind, die bisher wenig Spielerfahrungen sammeln konnten.



Bieten Sie dem Kind altersentsprechendes Spielmaterial an. Setzen Sie sich zum Beispiel mit in die Puppenecke oder in den Sandkasten und unterstützen Sie das Kind, indem Sie vormachen, wie es das Spielzeug einsetzen kann.

2

PROBIERT VIELES AUS

Das Kind zeigt **Neugierde**. Es sieht sich Spielmaterial an, probiert es aus, verwirft es wieder und wendet sich neuem Spielmaterial zu. Es zeigt **Interesse**, vieles kennenzulernen.

Ideen für die Praxis

Interessierte Kinder beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Dingen. Beziehen Sie die Jungen und Mädchen in verschiedene Tätigkeiten mit ein und lassen Sie sie experimentieren. Bieten Sie vielfältige Möglichkeiten des Ausprobierens an und begleiten Sie dabei.



Wenn ein Kind wenig Experimentierfreude zeigt, bieten Sie ihm Spielmaterialien an, die nah bei ihm stehen. Zeigen Sie ihm beispielsweise den Bagger und demonstrieren Sie, wie es damit umgehen kann. Falls ein Kind gar nicht auf Ihre Angebote reagiert, sollte es dem Kinderarzt bzw. der Kinderärztin vorgestellt werden.

3

ORDNET NACH FORMEN UND GRÖßEN

Das Kind nimmt sich beispielsweise Bausteine in verschiedenen Größen und **ordnet sie systematisch**. Es sortiert große und kleine Teile richtig zueinander. Es **unterscheidet** größer und kleiner, rund und eckig.

Ideen für die Praxis

Nehmen Sie Zuordnungsspiele, Bausteine, Gegenstände verschiedenster Formen. Setzen Sie sich zu den Kindern, benennen Sie immer wieder Farben, Formen und Größen und lassen Sie die Kinder wiederholen. Hierbei kann auch ein Vorschulkind Ihre Rolle übernehmen. Beobachten Sie und schauen Sie, wobei und womit einzelne Kinder unterstützt werden sollten.



Bieten Sie dem Kind Formen (z. B. aus Holz, Kunststoff, Moosgummi) in unterschiedlichen Größen an. Das Kind darf die Formen anfassen und befühlen, bevor es mit Ihnen gemeinsam benennt: Wie heißen die verschiedenen Formen? Welche Form ist größer, welche ist kleiner? Fällt diese Übung auch nach mehrmaligem Versuch schwer, sprechen Sie die Eltern darauf an, ob das Kind Gegenstände erkennen kann und ob bereits ein Sehtest durchgeführt wurde.





Die Entwicklungsschnecke...

... ist ein **praxiserprobtes Beobachtungsverfahren**, mit dem Sie die Fähigkeiten und Bedarfe eines Kindes dokumentieren und visualisieren. So können Sie die richtigen Impulse für die weitere Entwicklung des Kindes setzen und sich auf Elterngespräche gut vorbereiten.

Ein Beobachtungsbogen begleitet das Kind während seiner gesamten Kita-Zeit. Auf diese Weise haben Sie zu jeder Zeit einen guten Überblick über die **Entwicklungsschritte des Kindes** in den Bildungsbereichen: Spielen, Sprechen/Hören/Sehen, Denken, Bewegung, Lebenspraxis, Soziales Miteinander/Emotionalität.

Dazu finden Sie in diesem Buch:

- 10 Beobachtungsbogen mit der Entwicklungsschnecke zum Ausfüllen
- eine Übersicht aller Beobachtungskriterien in den Umschlagklappen
- Hintergrundwissen zu den Bildungsbereichen und Entwicklungsphasen
- praktische Tipps für die Gruppenarbeit sowie konkrete Vorschläge zur individuellen Förderung einzelner Kinder zu allen Kompetenzen
- eine Anleitung zum Schreiben eines Entwicklungsberichts
- Hinweise zur organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung eines Elterngesprächs
- Ideen für eine kindzentrierte Fallbesprechung



mit allen Kriterien, diversen Vorlagen, mehrsprachigem Elternbrief und nützlichen Erklärvideos der Autorin im Download

